

In eure Brunnen ist das Kind am Hindukusch längst gefallen!  
LACHEN helfen e.V.? Ich lach mich tot!

Heute findet im Ruhrfestspielhaus das "Konzert der Nationen" statt, bei dem sich das Luftwaffenmusikkorps 3 aus Münster und das Musikkorps des schwedischen Territorialheeres (Luftstreitkräfte) die Ehre geben, um zugunsten der Initiative LACHEN helfen e.V. "einen Strauß brillanter Melodien" zum besten zu geben. Die Initiative LACHEN helfen e.V. ist eine von deutschen Soldaten und Polizisten begründete wohltätige Stiftung, die sich zur Aufgabe gemacht hat Kinder in Kriegs- und Krisenregionen zu unterstützen.

Zum wiederholten Male sendet die Bundeswehr damit ihre musikalische Abteilung in die Mission karitative Arbeit zu unterstützen. Ein höchst löbliches Engagement, das eine herzerwärmende humanitäre Seite des Militärs zum Vorschein bringen soll und darüber hinwegtäuscht, dass die Bundeswehr genauso Verursacher der Kriegs- und Krisensituationen ist, unter denen die Menschen in den betroffenen Regionen zu leiden haben.

Es ist eine Farce soziales Engagement und Mitgefühl für die Opfer eines Krieges zu zeigen im Namen der Organisation, die maßgeblich an diesem Leid Schuld hat, denn Veranstaltungen wie diese sind nur der weitere Versuch sich die Unterstützung und den Rückhalt der eigenen Bevölkerung durch die Vorgabe einer Hilfsmission zu erschleichen.

Die Begrifflichkeit einer solchen Hilfs- und Aufbaumission ist dem Großteil der Öffentlichkeit nicht fremd, denn als genau diese wird der Einsatz der deutschen Truppen in Afghanistan verklärt.

Abgesehen davon, dass die Tätigkeiten deutscher Soldaten in Afghanistan einer Kriegsmission gleichkommen, hat Horst Köhler, den sein O-Ton das Amt als Bundespräsident kostete, zutreffend beschrieben, welche Aufgaben die Bundeswehr bereits hat und in Zukunft zu erfüllen hat:

"Meine Einschätzung ist aber, dass insgesamt wir auf dem Wege sind, doch auch in der Breite der Gesellschaft zu verstehen, dass ein Land unserer Größe mit dieser Außenhandelsorientierung und damit auch Außenhandelsabhängigkeit auch wissen muss, dass im Zweifel, im Notfall auch militärischer Einsatz notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren, zum Beispiel freie Handelswege, zum Beispiel ganze regionale Instabilitäten zu verhindern, die mit Sicherheit dann auch auf unsere Chancen zurückschlagen negativ durch Handel, Arbeitsplätze und Einkommen. Alles das soll diskutiert werden und ich glaube, wir sind auf einem nicht so schlechten Weg."

Die Prioritäten der Bundeswehr sind also klar. Anstatt der so oft hoch gelobten Hilfe und des Aufbaus, gilt es wirtschaftliche Interessen mit militärischem Einsatz zu sichern. Dazu gehört auch sich an Kriegseinsätzen wie dem in Afghanistan zu beteiligen, um Aufträge für Aufbauprojekte in die Hände deutscher Firmen zu legen und so das Wachstum der innerdeutschen Wirtschaft zu sichern. So bleiben durch Investitionen in die eigene Wirtschaft Unternehmen aus den betroffenen Gebieten auf der Strecke und langfristig an Maßnahmen der kriegstreibenden Nationen gebunden.

Nur grinsende Gesichtsmortadella ist zynischer als eine humanitäre Kriegsmaschinerie!

Den karitativen Zweck der heutigen Veranstaltung in allen Ehren, muss man sich also doch fragen, ob gerade die Stiftung LACHEN helfen e.V. für Privatpersonen so unterstützenswert ist wie für die Bundeswehr und die Profiteure des Krieges, Firmen der wehrtechnischen Industrie – das heißt Waffenherstellern – wie EADS Defence & Security, Thales Defence Deutschland GmbH, Eurocopter Deutschland GmbH, Daimler Chrysler AG etc.! Denn was sonst sollte bei der Unterstützung einer solchen Initiative reizvoll für die Bundeswehr und die Unternehmen sein als die Politur des eigenen Image und der Gewinn des Rückhalts für weitere militärische Einsätze in der Zivilbevölkerung.

Gerade in Zeiten in denen die Bundeswehr versucht durch öffentlich wirksame Aktionen Unterstützung zu finden und nicht davor zurückscheut an Schulen, Universitäten, Arbeitsagenturen und über den Rundfunk neuen Zulauf an Berufssoldaten zu erwirken, muss es einen kritischen Aufschrei der Zivilgesellschaft geben! Denn sobald der Tod fürs Vaterland sich wieder lohnt und die Bundeswehr in der Gesellschaft als Teil der Normalität empfunden wird, werden sich die Kriegseinsätze mehren und auch ein Weg für den Einsatz der Bundeswehr im Inneren wieder geebnet sein – alles für Wachstum!

Gegen die Selbstverklärung der Bundeswehr zum Wohlfahrtsverein!  
Gegen die Akzeptanz der Bundeswehr in der Gesellschaft!  
Gegen die militärische Durchsetzung nationaler und wirtschaftlicher Interessen!

Für eine grenzenlose solidarische Gesellschaft!